

zum Abdruck für diese Zeitschrift gab, hiermit das Wort.
Vielleicht hat mancher Leser seine Freude am Werkchen:

De erscht Uhr

's ka fir en Bua em ganza Leba,
Ganz g'wieß koi greeß'ra Fraid meh geba,
Als wenn 'r endlich als Präsent
Sei erschta Uhr hot en de Händ! —
Da Glushta druf, 's woiß jederma,
Der fangt bekanntlich zeitig a.

Bei alle regt sich 's erscht Verlanga,
Wenn se a Johr en d' Schual send ganga,
Z'mol fangt do so-n-a Schlengel a,
Ond schneckelt sich an d' Mueder na:
„D'r Guschtel hot a rechta-n-Uhr!“
Ond no fangt a dia Kugelfuhr!

„D'r Paul secht au, er däh net liaga,
Er däh wie Guschtel oina kriaga,
Was moischt, was fir-n-a Fraid i hätt',
Wenn i au oina kriaga däh!“ —
Ond so goht's fort an oiner Tour:
„Gel Mamme, i kriag au a-n-Uhr!“

D'r Vatter wird en d' Kur no g'nomma,
Wenn 'r au schempfa duaht ond bromma:
Er denk net dra, domm's Zeigs, koi Schpur,
„Was braucht au so-n-a Krott a n-Uhr?“ —
Der Donnderskerle gibt net woich —,
Koi Baum fällt uf da-n-erschta Schtroich!

Was so-n-a Bua em Menschaquäla
Ka loishta, läßt sich net verzähla,
Wer moint, daß oiner nochgä däh,
Der kennt dia Donndersbuaba net.
Goht oft au Johr ond Dag dui Schnur,
Z'letscht kriagt halt jeder doch sei Uhr!

Därf no a Bua se 's erschtmol draga,
Isch 'r em Glück, 's isch net zom saga,
So schtolz ond reich fiehlt sich auf Ehr,
Ganz g'wieß koi Doppelmillionär. —
Sein Vatter druckt 'r halba z'dot
Vor Fraid, daß 'r a-n-Uhr jetzt hot!

Ond hondert mol, 's isch g'wieß net g'loga,
Wird jetzt dui Uhr zur Dasch raus zoga,
Moi, was der Bua en Krattel hätt',
Wenn jetzt gar oiner komma däh
Ond däh 'n froga, frank ond frei,
Ob er wiß, wieviel Uhr daß 's sei?

So oft 'r au sei Uhr hot zoga,
's kommt loider neamerz om 'n z'froga —,
I, sieh-n-e so en kloina Schtrick,
(Mer kennt se uf da-n-erschta Blick),
I laß 'n ganz g'wieß net vorbei,
Ond frog'n, wiaviel Uhr daß 's sei! . . .

No klopft sei Herzle voll Entzicka,
No schneller, wie sei Uhr duaht ticka,
Er wird ganz rot vor lauter Fraid,
Vor Schtolz ond vor Verlegaheit. —
Ond trotzdem frog't sich's, ob der Kloie,
De greeßer Fraid hot von ons zwoi!

I glaub, no ärger wär 's Vergniaga,
Wenn er se selber uf dirft ziaga,
So arg 'n au d'r Glushta packt,
Es isch 'm schtrengschens ontersagt!
Am erschta Dag er widerschtoht,
Am zwoita, woiß mer net, wie 's goht!

No drei Dag hot 'r onderdessa,
Au richtig dees Verbot vergessa,
Sei Vatter, narr, der guate Ma,
Der denkt jo selber nemme dra. —
Z'ersch hot 'r 's ängschtlisch bloß probiert,
Bald aber wird 'r kuraschiert!

Voll Wißbegier ond voll Verlanga,
Wird jetzt a Schrittle weiter ganga —.
Jetzt isch sei Drachta ond sei Senn:
Wia mag se ausseh enna drenn? —
No koine fenf Minuta druf,
Do macht 'r scho da Deckel uf!

Noi, wie dia Rädla sich beweget,
Ihr kennet saga, was 'r meget,
Dees isch no 's ällerscheenschte dra —,
Wia dees a Mensch bloß macha ka?! —
Zur Vorsicht haltet sich der Bua
Ganz krampfhaft 's Maul ond d' Nasa zua!

Wenn acht Dag rom send, duaht 'r kenna
Sei Uhr von ussah wie von enna,
Jetzt ische scho nex nei's 'm meh
Ond — onter ons g'sagt —, ische he!
D'r Uhrmacher, der se hot,
Der bettet au om 's däglich Brot!

D'r Vatter hot en Krach ag'fanga
Ond will scho noch 'm Schtecka langa,
Doch hot 'r 'm dia Prügel g'schenkt,
Worom? Er hot em Schtilla denkt,
Vor vierzig Johr de nämlich Kur
Hot braucht sei oigna-n-erschta Uhr!

Die Berechnung der Geschäftskosten

Wie vielen unserer Kollegen fehlt noch eine klare Berechnung der Geschäftskosten. Sie kommen deshalb ungünstig bei der Steuerzahlung weg, außerdem täuschen sie sich über ihr eigenes Geschäft, glauben bei ihrem Aufschlag auf ihre Einkaufspreise etwas zu verdienen, während sie Geld zulegen.

Herr Kollege Heinrich Backwinkel (Hamm i. Westf.) sendet uns eine kurz gefaßte Aufstellung über die Berechnung der Unkosten, die für viele Kollegen ein willkommener Anhalt sein wird. Da diese Fragen gegenwärtig außerordentlich wichtig sind, glauben wir, unseren Lesern einen Dienst zu tun, wenn wir die uns freundlichst zur Verfügung gestellte Arbeit des Kollegen Backwinkel veröffentlichen. Vielleicht schließt sich daran eine fruchtbringende Aussprache.

Die prozentuale Errechnung der Geschäftsspesen

Einkaufspreis und prozentuale Spesen bilden den Selbstkostenpreis, hierauf ist ein Gewinnaufschlag zu rechnen. Zu den Spesen (Unkosten) ist monatlich 1 % des Lagers (Inventorywert) für Entwertung zu rechnen.

Beispiel I:

Lagerwert	30000 Mk.
Monatsumsatz	3000 „
Geschäftskosten	600 „
Unkosten	600 Mk.
1 % Abschreibung	300 „
	<hr/>
	900 Mk.